

Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Friedrich der Große ließ um die Potsdamer Nikolaikirche bedeckte Gänge auf-führen. Dadurch wurden die inneren Fenster verbaut, und die Kirche verlor et-was an Licht. Den Kirchen-wägern gefiel das aber gar nicht; sie kamen mit einer Bittschrift beim König ein.

Friedrich schrieb unter die Eingabe: «Selig sind, die nicht sehen und doch glau-ben.»

Die lieben Freun-dinnen. «Du kannst dir nicht vorstellen, wie sich die Männer gestern abend darum gerissen haben, mit mir zu tanzen!»

«Nein, das kann ich nicht, aber du hast ja auch eine viel lebhaftere Phantasie als ich!»

Glosse. Das Gesetz der Mode ist das einzige Gesetz, das aufs genaueste befolgt, aber auch am schnellsten vergessen wird.

«Mein Mann hat mir ge-standen, daß er mondsüch-tig ist!»

«Ja, meiner braucht auch immer die verrücktesten Ausreden!»

Nach dem Gewit-ter. Mutter: «Sind dir gar keine Autos angeboten worden?»

Tochter: «Natürlich, vier Stück. Aber alle... schon verheiratet!»



«Hier wird falsch gespielt! Ich will keinen Namen nennen, aber wenn der Betreffende nicht aufhört, schlage ich ihm das andere Auge auch noch aus!»

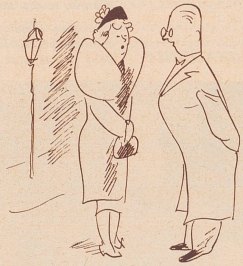
— Vous trichez! Je ne nomme personne, mais si cela ne cesse pas, j'en connais un à qui j'enfon-cerai l'œil qui lui reste.

Die 11. Seite



Anglerlatein

(Zeichnung K. Wolfes)



«So? Ihr Mann will jetzt eine Reise um die Erde unternehmen?»

«Nein, um die Erde war er voriges Jahr. Dies-mal will er noch viel weiter!»

— Tiens, tiens? Votre mari veut faire un voyage autour du monde?

— Non, il l'a fait l'an-née dernière. Cette fois il veut aller bien plus loin!

Une dame, qui souffre horriblement, mais a une peur terrible des dentistes, sonne avec quelque hésitation chez l'un d'eux.

Un domestique apparaît et déclare:
— Monsieur n'est pas là.
Alors, la dame, visiblement soulagée:
— Ah!... quel bonheur!...

Un brave monsieur avait l'habitude de donner chaque jour un sou à un pauvre diable aveugle, qui se tenait au coin d'une rue avec un chien. L'autre jour, le brave monsieur passe, et il est étonné de voir son homme, les yeux grands ouverts, avec une nouvelle pancarte:

— Je vais vous dire, Monsieur, lui explique l'autre. J'ai perdu mon chien. Je ne pouvais plus être aveugle. Alors, je me suis mis sourd-muet.



Der Chemiker im Laboratorium: «Tut mir leid, liebe Frau, aber aus dieser Formel werde ich nicht klug.»

Seine Frau: «Formel? Aber Mann, das ist doch die Rechnung von meiner Modistin.»

Le chimiste dans son laboratoire: — Je re-grette, ma chère, mais je ne comprends abso-lument rien à cette formule.

La femme: — Formule?... mais, c'est la note de ma modiste!

(Passing Show)



Der Junggeselle: «... ich kann erst eine Stunde später kommen, ich habe im Augenblick noch eine sehr wichtige ge-schäftliche Besprechung!»

Le célibataire: — Je ne pourrai arriver qu'une heure plus tard, j'ai pour le moment une conférence très importante!

(Die Koralle)

Die Aerzte und die Patienten — Les médecins et les malades



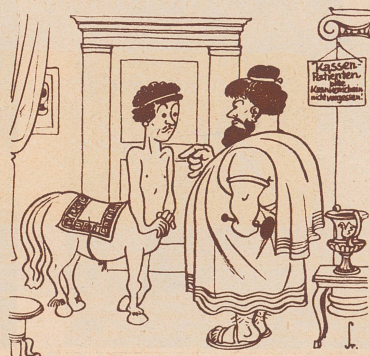
«Welches war Ihr höchstes Gewicht?»

«137 Kilo.»

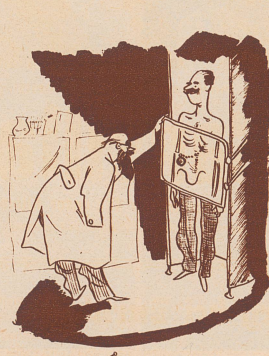
«Und Ihr niedrigstes?»

«2½ Kilo.»

— Votre poids maximum?
— 137 kilos!
— Votre poids minimum?
— 2½ kilos.
(Prager Presse)



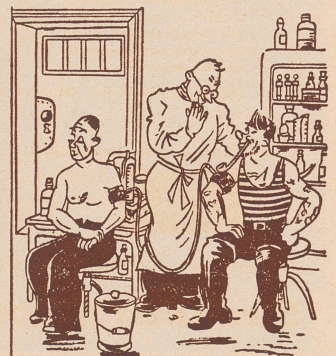
Sprechstunde bei den alten Grie-chen. «Bei Ihnen, lieber Zentaure, ist es die Leber, Sie müssen zum Tierarzt gehen.»



«Ihr Herz ist ganz in Ordnung, Ihre Uhr jedoch geht 8 Minuten nach!»

— Votre cœur est en ordre, mais votre montre avance de 8 minutes!

(Zeichnung H. Kuhn)



«Eigentlich ist es ja ein großer Quatsch mit dieser Blutübertragung. Aber er hat ein Paddel-boot gekauft und will nun unbedingt See-mannsblut in den Adern haben.»

(Das illustrierte Blatt)